

Böblingen sorgt für Zeitverzug bei A 81-Planungen

Regierungspräsident Hubertus Schmalzl sieht bei Sindelfinger Runde der CDU den Kreis als Gewinner bei Infrastrukturinvestitionen

VON OTTO KÜHNLE

KREIS BÖBLINGEN. Es war nur eine ironisch-rhetorische Frage an die Pressevertreter am Donnerstagabend: „Soll ich den Baustopp für Stuttgart 21 verkünden?“ Den Zuhörern der Sindelfinger Runde der CDU machte Regierungspräsident Hubertus Schmalzl aber zumindest deutlich, dass es für die jetzt bekämpften Abschnitte „bestands- und rechtskräftige Planfeststellungen durch seine Behörde gäbe, die alle Aspekte abgewogen habe – und deren Arbeit vor allen Gerichten standhielt. Den Kreis Böblingen bringe S 21 auf jeden Fall einem ICE-Halt in Böblingen näher – auch wenn der eine Entscheidung der Politik und der Bahn sei.

Dass der Kreis Böblingen von den vom Regierungspräsidium zu verantwortenden Infrastrukturmaßnahmen besonders profitiert, machte seine Tour d'Horizon deutlich. „Der Landkreis hat gewonnen“, erinnerte er an die 43 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket, die in den Ausbau der A 81 zwischen Gärtringen und BB-Hulb fließen. Um die Jahreswende soll mit den sieben Kilometern begonnen werden. In 22 Monaten sollen 120 000 Kubikmeter Erde bewegt



Riesch (li.), Schmalzl: „Der Landkreis hat gewonnen“

Foto: red

und 45 000 Quadratmeter Asphalt aufgebracht und 5500 Quadratmeter Lärmschutz angebracht werden. „Das Tageslicht wird genutzt, es wird auch samstags gearbeitet“, versprach Schmalzl. Für die nächsten sieben Kilometer bis Sindelfingen Ost für 160 Millionen Euro will Schmalzl die Baugenehmi-

gung bis 2013 fertig haben, „Ein ehrgeiziger Zeitplan“, bekannte er. Zumal „uns Böblingen mit einem nicht erledigten Untersuchungsauftrag eine Zeitverzögerung von drei Monaten eingebracht hat“. Dass sich an der Länge der Überdeckelung von 850 Metern noch etwas ändern wird, schloss er

aber kategorisch aus. Trotz der Sympathie für die Bürgerinitiative: „Wir hätten auch nur mit Lärmschutzwänden bauen können“. Die „850 Meter sind gesetzt, da ist das Maximum erreicht“, verwies er auf das Angebot des Bundes von 400 Metern.

„Bis 2012 steht das Ding“, ist sich Schmalzl sicher, die B 464 bis Renningen abgeschlossen zu haben. Beim 44-Millionen-Projekt wurden die Brücken so gebaut, dass die Straße auf vier Spuren erweitert werden kann. Nur zwei Jahre später soll schon die Verkehrsfreigabe des Darmsheimer Tunnels erfolgen. Ab Sommer 2011 soll mit dem Sprengvortrieb begonnen werden – was die Anwohner merken werden. „Die Zusammenarbeit mit Sindelfingen war hervorragend“, lobte er und versprach Führungen und eine Webcam im Tunnel. Hier werden 26,4 Millionen verbaut: „Da sollte man im Landkreis Böblingen zufrieden sein.“ Denn auch für den Weiterbau der B 464 wolle er sich verkämpfen, wenn die Planungen abgeschlossen seien.

So mitteilssam er in Sachen Straßenbau war, so knapp beschied er die Frager in Sachen Reiterhof in Weil der Stadt: „Ich sage nichts, außer dass wir ohne Ansehen der Person prüfen.“